

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

192 (13.7.1821)

Beilage zu Nr. 192

der

Karlsruher Zeitung

Literarische Anzeige.

Bei Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Kritisch-etymologisches
medizinisches Lexiconfür die in der Sprache der Aerzte
am häufigsten vorkommenden Wörter Griechischen
Ursprungs, mit besonderer Rücksicht auf Berichtigung
der in die wichtigern neuern Schriften auf-
genommenen unrichtigen Kunstausrücke,

entworfen

von

Ludwig August Kraus,

Dr. Philos. et Medic. legens, Mitglied verschied. gelehrter
Gesellschaften.

Göttingen, 1821;

bei Rudolph Deuerlich.

in Octav geb. 2 fl. 45 kr. netto.

Karlsruhe. [Gefundene goldene Uhr.] Zu
Ende Octobers v. J. ist in der Adergasse dahier eine kleine
goldene Sakuhr, mit einer Emaille aus der Rückseite, gefun-
den worden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, solche in-
nerhalb 4 Wochen dahier abzulangen, widrigens über diese
weilers disponirt werden wird.

Karlsruhe, den 7. Jul. 1821.

Großherzogl. Bad. Polizeidirektion.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da sich zu dem
den 3. Jan. d. J. Nr. 14 18 und 23 dieses Blattes beschrie-
bene Fay Schwefel der Eigenthümer in der anberaumten Frist
nicht gemeldet hat, so ist diese Waare verkauft, und der Er-
lös der hiesigen Stadtkasse zugeschrieben worden.

Karlsruhe, den 28. Jun. 1821.

Großherzogliche Stadtdirektion.

Jchenheim, bei Offenburg. [Bekanntmachung.]
Unterzogener, Inhaber der Glashütte in Niederschopf-
heim, macht hiermit bekannt, daß es ihm gelungen ist, weiß
und halbweißes Glas zu fabriciren, welches dem bekann-
ten besten Französischen Scheibenglas in allen Eigen-
schaften völlig gleich kommt. Es hat besonders guten Schnitt,

ist haltbar im Wetter, und zeichnet sich durch schön spiegelnden
Glanz aus.

Auf Verlangen werden Tafeln von 3 und 3 1/2 Fuß gelie-
fert, alles zu billigen Preisen. Weitere Anpreisung unterbleibt,
das Glas lobt sich selbst, und die Aufgabe ist gelöst:

„daß man auch in Baden das Französische schöne Fen-
sterglas fabriciren kann“

In 14 Tagen wird Kristalltafelglas fabricirt.

Jchenheim, bei Offenburg, den 27. Jun. 1821.

J. A. Derndinger.

Karlsruhe. [Brod- und Fourage-Lieferung.
Betr.] Die Brodlieferung für die Garnisonen Konstanz
und Kislau, sodann die Fouragelieferung für die Garnisonen
Karlsruhe und Bruchsal, welche sich mit Ende Jul. dieses
Jahrs endigen, sollen auf die bisherige Weise, mit reich-
teichlicher versiegelter schriftlicher Gebote, auf weitere 3 oder 6
Monats an die Wenigstnehmenden überlassen werden.

Diejenigen, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil
übernehmen wollen, werden aufgefordert, längstens bis zum
16. d. J. ihre Gebote dahier einzugeben, indem am 17. des-
selben Monats die einkommenden Offerte eröffnet, und an
diesem Tage keine Soumissionen mehr angenommen werden
können.

Hierbei wird wiederholt bemerkt, daß auf dem Umschlage
jeder Soumission angezeigt seyn muß, ob das Gebot die
Brod- oder Fouragelieferung betrifft, auch müssen die Ge-
bote mit deutlichen Worten und Zahlen geschrieben seyn, in-
dem undeutliche und unbestimmte Gebote nicht berücksichtigt
werden können.

Bei der Brodlieferung müssen die Gebote auf zweierlei Art
geschehen, einmal wie viel der Bietende für den Schuß Brod
zu 8 Pf. in baarem Gelde verlangt, und dann wie viel Schuß
Brod derselbe gegen Abgabe von 4 Malter Früchten Durlan-
der Maasses, nämlich 2 Malter Weizen oder Kernen, 1
Malter Korn und 1 Malter Gerste liefern wilk.

Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden
Stadtkommandanturschaften, so wie bei dem diesseitigen Ge-
fretariat eingesehen werden.

Karlsruhe, den 26. Jun. 1820.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Karlsruhe. [Wirtshaus-Versteigerung im
Graben.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung wird bis
Montag, den 30. Jul. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem
Rathhaus zu Graben, aus der Gantmasse des Wirtshaus-
Friedrich Kunzmann, eine weißbäckige Behausung, mit
der ewigen Schilbwirtschaftsgerechtigkeit zum schwarzen Bä-
ren versehen, mitten im Ort Graben an der frequenten Rhein-
straße von Karlsruhe nach Mannheim gelegen, im untern

Stof mit 2 heizbaren Zimmern, einer geräumigen Küche, einem Balkenkeller für 12 Fuder Wein, im obern Stof mit vier großen Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einem geräumigen geschlossenen Hof, 4 Schweinfällen, einer Scheuer mit einem Pferde- und Rindviehstall, drei Gaststallungen für 80 Pferde, und gleich hinten an der Scheuer mit einem 21 Ruthen großen Gemüsgarten, mit guten tragbaren Obstbäumen und Beben versehen, worauf bereits 2670 fl. geboten sind, an den Mehrbietenden öffentlich versteigert werden.

Die annehmlichen Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet werden, und auswärtige Liebhaber haben sich mit glaubhaften Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Karlsruhe, den 6. Jul. 1821.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Bretten. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Sonnenwirths Johannes Müller zu Kürnbach gehörigen Gebäude, bestehend in einer ganz neu von Stein erbauten, sehr geräumigen 2stöckigen Behausung, mit der Schildgerechtigkeit zur Sonne, worunter 2 gewölbte Keller nebst 16 großen Fässern befindlich, einer neu erbauten Scheuer mit 2 Stallungen, einem Holzhaus, worunter ein Stall nebst mehreren Schweinfällen, einem Obstgarten bei dem Haus, alles geschlossen und vor dem obern Thor an der Straße gelegen, werden, der Erbvertheilung wegen, Donnerstag, den 19. d. M., Morgens 8 Uhr, in der Behausung selbst, gegen annehmliche Bedingungen öffentlich versteigert werden. Auswärtige Liebhaber haben sich über Vermögen und Ausführung gehörig auszuweisen.

Bretten, den 4. Jul. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Eppelin.

Langensteinbach. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die von dem Ochsenwirth alt Martin Gebhard von Langensteinbach bisher besessene, und von demselben durch besondere Uebereinkunft seinen Creditoren zur Selbstadministration überlassene zweistöckige Behausung, mit der ewigen Schildwirthschaftsgerechtigkeit versehen, und 3 Viertel dabei liegender Küchengarten, soll bis Donnerstag, den 19. Jul. d. J., in der Behausung selbst, entweder öffentlich versteigert, oder, wenn dies auf eine schickliche Weise nicht geschehen könnte, auf eine erst noch zu verabredende Zeit in Bestand gegeben werden. Dieses Haus liegt an der frequenten Straße von Pforzheim nach Ettlingen, Karlsruhe und Rastatt, hat zu jeder Einrichtung als Wirthshaus Raum genug, und es ist zu erwarten, daß ein solider und thätiger Mann sich darauf recht gut wird fortbringen können.

Indem der Unterzeichnete dies zur öffentlichen Kenntniß, aus Auftrag der Creditoren bringt, wird dabei bemerkt, daß einem Jeweiligen Käufer oder Beständer auch die zum Wirthschaftsbetrieb erforderlichen Geräthschaften mit übergeben werden können.

Als besondere Bedingung gilt, daß jeder Liebhaber sich über guten Leumud und Vermögen ausweise. Die übrigen Bedingungen können hier erfragt werden.

Ellmendingen, den 17. Jun. 1821.

Theilungs-Kommissarius
Schweikbart.

Heidelberg. [Wirthshaus-Versteigerung in Leimen.] Das Wirthshaus am Bären in Leimen, sammt der Zugehör, wird Montags, den 16. Jul. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst abermals öffentlich versteigert.

Zu den Vortheilen, welche die gute Einrichtung, die Lage und der große Umfang der Wirthschaft gewährt, stellt sich noch der besondere, daß zugleich 12 Morgen eigenthümliche, oder auch 15 Morgen Pachtgüter, sammt der nöthigen Einrichtung, übernommen werden können.

Die Steigerungsbedingungen sind ihrer Billigkeit wegen ebenfalls sehr einladend, und da Ratifikation vorbehalten wird, so ist vom gerichtlichen Anschlag Umgang genommen.

Heidelberg, den 26. Jun. 1821.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Höfle.

Mannheim. [Weitere Verpachtung der Wirthschaft in dem Großherzogl. Komödien- und Redoutenhause.] Da mit Ende Dezember 1821 der Pacht der Verreibung der Wirthschaft in dem Großherzogl. Komödien- und Redoutenhause dahier zu Ende geht, so wird die weitere Versteigerung auf den 23. Jul. 1821, Nachmittags 3 Uhr, in dem Spielsaale dieses Hauses in einen weiteren sechsjährigen Temporalbestand, vom 1. Jänner 1822 anfangend, hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß mit der Weinwirthschaft auch die Verreibung einer Kaffee-wirthschafts-Gerechtigkeit und Haltung von mehreren Billards verbunden ist; daß ferner die Steigerungsliebhaber sich zur bestimmten Stunde einzufinden, die Bedingungen anzuhören, und die Auswärtigen sich durch Attestate über ihre Fähigkeit zur Führung einer solchen Wirthschaft sowohl, als über die Vermögensumstände zu legitimiren haben.

Mannheim, den 27. Mai 1821.

Großherzogl. Hoftheater-Intendant.
Graf v. Lurzburg.

Niederbühl (bei Rastatt). [Gypsmühle-Versteigerung.] Die hiesige Gypsmühle, bestehend in einem Mahlgang, 2 Stößelöden, einer zu 4 und einer zu 6 Stämpfen, nebst 2 Abträtter, wird bis nächsten Jakob unwiderruflich, als Mittwoch, den 25. Jul., auf dem Plage selbst, gegen gleich baare Bezahlung in öffentlicher Steigerung, durch den Eigenthümer auf des Steigerers Kosten abzubrechen, aus-geboten, und sogleich ohne weiteres Nachgebot zum Abführen zugeschlagen werden. Das Werk ist noch neu, schwer mit Eisen beschlagen, und bequem an jedes andere Wasserwerk zu ver-setzen.

Niederbühl (bei Rastatt), den 9. Jul. 1821.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 19. Jul. d. J., Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, werden die von den Weinwirth Jakob Trepschen Eheleuten rückgelassene Weine, nämlich:

1 Ohm Ungsteiner . . .	1785er
4 Fuder Forster . . .	1798er
3 Fuder 3 Ohm Ungsteiner	1802er
3 Fuder 3 Ohm Ungsteiner	1807er
2 Fuder 3 Ohm Dürkheimer	1811er
3 Fuder Ungsteiner . . .	1811er
4 Ohm Forster . . .	1815er
3 Fuder 5 Ohm Edenkober	1819er
8 Fuder Wachenheimer . .	1819er
8 Fuder Ungsteiner . . .	1819er
2 Fuder gemischte	
6 Ohm Ungsteiner rother	1818er
1 Fuder Dürkheimer rother	1819er

in der Sterbbehausung Lit. D 4 Nr. 4, wovon die Proben den Tag vorher, Morgens um 9 Uhr, an den Fässern genommen werden können, versteigert werden.

Dann werden in genannter Behausung Freitags, den 20.

Jul. l. J., Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, die zur Verlassenschaft gehörigen, in Eisen gebundene Fässer, der Vertheilung wegen, versteigert werden.

Mannheim, den 30. Jun. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leers.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Von dem hiesig herrschaftlichen Fruchtvorrathe werden Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, 150 Mtr. Gerste, und den darauf folgenden Samstag, den 21. d. M., ebenfalls Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Keller zu Ober-Nimburg, 230 Em. 1819er und 1820er Wein, in abgetheilten Parthien, gegen baare Zahlung bei der Abfassung, versteigert werden; wozu man die Steigerungsliebhaber hiermit einladet.

Emmendingen, den 4. Jul. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Barbo.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Erben weiland Johannes Merkle, gewesenen hiesigen Bürgers und Bäckermeisters, wünschen zum Behuf der Vermögensabtheilung eine Liquidation der vorhandenen Aktiv- und Passivschulden vorzunehmen, und laden daher alle diejenigen, welche in die Merkle'sche Verlassenschaft noch etwas zu bezahlen, oder an dieselbe zu fordern haben, hierdurch ein, sich bei dem, von den Erben aufgestellten, Curator massae, Hrn. Hoffattler Wötlin dahier, innerhalb 14 Tagen, a dato, unfehlbar zu melden.

Karlsruhe, den 26. Jun. 1821.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Pforzheim. [Aufforderung.] Die Erben des verstorbenen Mathias Leonhard von Emmendingen fordern alle diejenigen, welche an dessen Verlassenschaftsmasse eine Forderung zu machen gedenken, auf, diese längstens bis Montag, den 25. Jul., der Inventurkommission anzuzeigen, indem sonst die Verlassenschaft ohne ihre Berücksichtigung vertheilt werden würde.

Ebenso ergeht an alle diejenigen, welche den verstorbenen Leonhard wegen Bürgschaftsleistung gegen sich für verpflichtet ansehen, die Aufforderung, ihre Ansprüche an ebendenselben Tage den Erben kund zu thun, indem sie gesonnen sind, sich von derartigen Verbindlichkeiten auf die eine oder die andere rechtsgültige Weise zu befreien.

Pforzheim, den 22. Jun. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Kieffer.

Sinsheim. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpfandsbuchs in Neidenstein verfügt ist, so werden alle jene, welche Pfand- oder sonstige Rechte auf Liegenschaften genannter Gemarkung anzusprechen haben, hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 2 Monaten, a dato, ihre Pfandverschreibungen entweder in Original oder beglaubter Abschrift bei dem hiesigen Großherzoglichen Amtsrevisorat um so gewisser einzureichen, als nach umloffener Frist das Pfandgericht Neidenstein hinsichtlich der nicht eingegebenen Pfandurkunden seiner Gewährschaft für entbunden erklärt werden wird.

Sinsheim, den 25. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Reichard.

Pforzheim. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] In den diesseitigen Oberamts-Orten, Büchenbronn, Wärm und Ispringen, ist die Erneuerung der Pfandbücher für nöthig erunden, und höhern Orts genehmigt worden. Diejenigen, welche in diesen Orten Pfand- oder sonstige Vorzugsrechte auf Liegenschaften anzusprechen haben, werden daher aufgefordert, ihre diesfälligen Dokumente dem mit dem Geschäft beauftragten Kommissar entweder in Ur- oder in beglaubter Abschrift, und zwar wegen

Büchenbronn, im dortigen Kettenwirthshaus, vom 1. bis 4. August,

Wärm, vom 8. bis 11. gedachten Monats, in der Vertheilung des dasigen Vogts, und

Ispringen, im Wirthshaus zum Adler allda, vom 15. bis 17. August

um so gewisser vorzulegen, oder inzwischen an das Großherzogliche Amtsrevisorat dahier einzusenden, als ansonsten derartige Gläubiger sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Pfandurkunden in den Stand der Nichteintragung zurückfallen;

Pforzheim, den 7. Jul. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Kieffer.

Eberbach. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Juden Isak Hirsch von Strümpfelbronn aus irgend einem Grund eine Forderung machen zu können glauben, werden zu deren Liquidation, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Santmasse, auf Donnerstag, den 16. August l. J., Morgens 8 Uhr, in Loco Strümpfelbronn vor das Großherzogl. Amtsrevisorat allda hiermit vorgeladen.

Eberbach, den 28. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Christ.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der in Vermögensuntersuchung stehenden Georg Dreiber'schen Eheleute zu Kirchheim haben ihre Forderungen bei der auf den 18. Jul. im Großherzogl. Landamtsrevisorate angeordneten Tagfahrt richtig zu stellen, und zugleich über den Vorschlag zu einem Stundungsvertrage, welchen die Gemeinschuldner machen wollen, sich zu erklären.

Die Nichterscheinenden werden im Falle einer Vermögensunzulänglichkeit von der dormaligen Masse ausgeschlossen, wenn aber ein Stundungsvertrag zu Stande kommen sollte, als der Mehrtheit der Anwesenden beitrechend betrachtet werden.

Heidelberg, den 27. Jun. 1821.

Großherzogliches Landamt.
Eidher.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da der Bürger Johann Walzel von Mühlburg heute als Pfleger des schon längst im 1ten Grade für mundtot erklärt Gabriel Bauer von da beschäftigt, und gehörig in Pflichten genommen wurde, so wird dieses mit der Warnung öffentlich bekannt gemacht, daß sich Niemand mit dem Gabriel Bauer ohne Einwilligung seines Pflegers in ein Rechtsgeschäft, bei Strafe der Nichtigkeit und Verlust der Forderung, einlassen soll.

Karlsruhe, den 25. Jun. 1821.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Kenzingen. [Vorladung Militzpflichtiger.] Nachstehende zur Rekrutierung der 1801 geborenen gehörige Militzpflichtige, welche sich bis nun zu abwesend gehalten haben,

werden, unter Androhung der durch die Landesgesetze festgesetzten Strafen, mit Frist sechs Wochen, vom heutigen Tage an, zur Stellung vorgeladen:

Andres Streicher von Bleichheim,
Johann Autenrieth von Weisweil,
Martin Zimmermann von Endingen und
Kasimir Lichtenstein von da.

Kenzingen, den 28. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel.

Freiburg. [Vorladung.] Der Deserteur, Friedrich Nestler von Haslach wird andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei dem Großherzogl. Kommando des 4ten Linieninfanterieregiments oder bei diesseitigem Stadtamt um so gewisser zu stellen, als sonst nach Umfluß dieser Frist gegen denselben nach den bestehenden Gesetzen vorgefahren werden würde.

Freiburg, den 25. Jun. 1821.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Chrismar.

Hornberg. [Vorladung.] Ludwig Grosholz, Bürger und Wasenmeister von hier, hat im Oktober v. J. seine Ehefrau verlassen, und seitdem nichts mehr von sich hören lassen.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 6 Wochen, a dato, bei unterzeichneter Stelle zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß weiter nach dem Gesetze gegen ihn verfahren werde.

Hornberg, den 30. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Barck.

Lahr. [Präklusiv-Erkennniß.] Da auf die unterm 5. Mai d. J. ergangene Ediktalladung, die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Hrn. Christian Losbeck betreffend, sich bisher Niemand gemeldet hat, so ist Präklusiv erkannt, und das sammtliche Vermögen an die eingesezte Testamentserin verabsfolgt worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr, den 22. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bundt.

Lörrach. [Verschollenheits-Erklärung.] Der abwesende Anton Willinger von Inglingen, welcher sich auf die Ediktalladung vom 22. Jun. 1819 dahier weder gestellt, noch gemeldet hat, wird hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, gegen Kaution, verabsfolgt.

Lörrach, den 25. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Menzinger.

Waldkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der Metzgerknecht Joseph Winterhalter von Eschach sich auf die Ediktalladung vom 28. Febr. 1820 nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Waldkirch, den 16. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hid.

Kenzingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Hahn von Kenzingen, welcher auf die öffentliche Vorladung vom 20. März v. J., Nr. 3650, weder erschienen, noch sonst Nachricht von sich gegeben hat, wird andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben; welches wir andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Kenzingen, den 16. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kelb.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Der dem Großherzogl. Linieninfanterieregiment Markgraf Wilhelm Nr. 2 als Einsteher ausgegangene Soldat, Johann Michael Seiter, von Linkenheim, welcher seit dem Feldzug vom Jahr 1813 vermisst ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Karlsruhe, den 14. Jun. 1821.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Kenzingen. [Ediktalladung.] Joseph Fahrerbühler, von Kiesel, ist seit 29 Jahren, ohne Kunde über sein Leben oder Tod, abwesend; derselbe wird daher als vermisst erklärt, und mit Frist eines Jahres unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß nach deren Verlauf seinen bekannten nächsten Anverwandten das pflegschaftlich verwaltete Vermögen pr. 112 fl. 54 3/4 kr. in fürsorglichen Besitz werde überlassen werden.

Kenzingen, den 12. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel

Staufen. [Ediktalladung.] Der nun 32 Jahre alte Anton Schumacher von Schlatt, welcher im Jahr 1812 mit der Französischen Armee als Regimentsknecht nach Rußland marschiert, seitdem aber nichts mehr von sich hören lassen, wird hiermit aufgefordert, a dato in einem Jahre von sich Kunde zu geben, und sein in 2500 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls zu gewärtigen, daß er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Staufen, den 3. Jul. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Martin.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Bei entdeckter Unzulänglichkeit des Vermögens des hiesigen Bäckers und Mehlhändlers Johannes Kreh zur Schuldentilgung, und auf besondere höhere Ermächtigung zum Eröffnen des Sanctionsverfahrens, werden des gedachten Kreh sammtliche Gläubiger zum nochmaligen Versuch der Güte, und bei deren Entstehen zur Angabe und Richtigestellung ihrer Forderungen, auf Mittwoch, den 18. Jul., Vormittags 8 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Schuldenmasse, hiermit vorgeladen.

Darmstadt, den 8. Jun. 1821.

Großherzogl. Hess. Oberamt das.

Wienert.